

# VPN Anbieter

## Beitrag von „griven“ vom 6. Juli 2021, 23:27

Das Zitat als solches ist schon okay der Inhalt jedoch, wie so vieles, Spekulation und Interpretation 😊

Natürlich schreiben die Dienste in Ihre AGB/Statuten Whatever das die die Informationen im Rahmen eines berechtigten Interesses der Behörden etwaig vorhandene Daten auch weiterzugeben (machen im Übrigen nicht nur VPN Dienste so sondern alle anderen Firmen die im Internet agieren ebenfalls selbst Apple). Diesen Passus musst Du als Anbieter so auch formulieren denn am langen Ende bist Du den Behörden gegenüber so oder so zur Kooperation verpflichtet (entweder freiwillig oder erzwungen). Der Punkt ist das etwaige vorhanden sein von Daten und hier wird es speziell denn was an Daten vorhanden ist/sein muss bestimmt unter anderem die jeweilige Rechtslage in dem Land in dem das Unternehmen ansässig ist. Im Vorliegenden Fall sagt der Anbieter (ob man es ihm glaubt ist eine andere Sache) das sie aufgrund der Rechtslage in Panama nicht verpflichtet sind Logs zur erstellen und vorzuhalten und sie genau das auch nicht tun was ich sogar für äußerst plausibel halte. Solange ein Unternehmen kein eigenes, wirtschaftliches, Interesse daran hat diese Daten zu sammeln und es aus rein rechtlichen Erwägungen auch nicht muss wird das nicht passieren schon allein deshalb nicht weil der dafür notwendige Aufwand (Zeit, Ressourcen usw.) in keinem Verhältnis zum nicht vorhandenen Nutzen steht. Bei VPN Anbietern egal welcher Art kommt erschwerend hinzu das ein Sammeln dieser Nutzerdaten sogar das eigenen Geschäftsmodell torpedieren würde denn natürlich gilt der Grundsatz das im Falle eines Falles an Daten herausgeben werden muss was vorhanden ist. So wie das die große Mehrheit der VPN Anbieter regelt sind aber sowohl der Anbieter als auch der Nutzer fein raus denn der Anbieter kann den Behörden gegenüber sagen klar wir kooperieren gerne was wollt Ihr wissen? Ach die IP und die Verbindungsdaten ja würden wir Euch ja gerne geben haben wir aber nicht weil loggen wir nicht, sorry for that (generelle Bereitschaft zur Kooperation ist vorhanden) und der Nutzer natürlich auch weil er sich zumindest theoretisch sicher fühlen kann.

Spannend an der Stelle finde ich aber auch eher die Frage von Harry nämlich nach dem eigentlichen Nutzen sprich zu was brauche ich denn einen VPN Dienst überhaupt oder anders gefragt was mache ich denn das ich einen VPN Tunnel haben möchte um mein Treiben zu verschleiern? Geht es mir wirklich nur darum eine gesicherte Verbindung über ein öffentliches Netz in ein anderes Netz aufzubauen (zum Beispiel ins Unternehmensnetzwerk aus dem Homeoffice) also will ich VPN "bestimmungsgemäß" nutzen (hier fallen die gängigen VPN Dienste dann eh raus) oder geht es mir doch eher darum Dinge zu tun die ich eigentlich nicht tun darf? Wenn letzteres der Fall ist sollte man sich darüber im klaren sein das auch ein VPN

hier keinen hundert prozentigen Schutz bietet und ja auch die Nutzung eines VPN's um ein Geofencing (Stichwort Netflix und Co.) zu umgehen ist aus rechtlicher Sicht zumindest bedenklich und wenn man dabei erwischt wird ziemlich sicher kein Kavaliersdelikt mehr...